

Februar bis April 2021

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden
Sommersdorf-Burgoberbach und Thann



Ostern

Welche Gefühle begleiten uns im Hinblick auf das Osterfest? Fühlen wir in uns eher die Trauer des Karfreitags oder doch die Freude des Ostersonntags?

Seite 4-5

Die fünfte Jahreszeit

Gerade weil der Fasching in diesem Jahr so ganz anders sein wird, finden sich hier ein paar nachdenkliche Gedanken in Reimform.

Seite 13

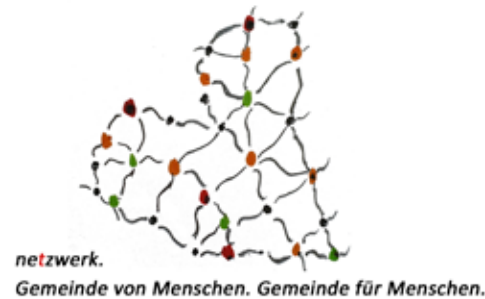
Was würde Jesus tun

Ist Jesus heute für uns noch eine Richtschnur, wenn es um ganz alltägliche Entscheidungen wie beispielsweise unsere Ernährung geht?

Seite 14-15

Liebe Leser*innen,

können Sie sich noch an unser Leitbild erinnern? An die vielen, verschiedenfarbigen Punkte, die für die 18 Dörfer und Weiler in unserer Pfarrei stehen?



netzwerk. Gemeinde von Menschen. Gemeinde für Menschen.

Dieses Leitbild beschreibt ein Netzwerk, das uns als unterschiedlichste Menschen mit dem Zentrum Jesus Christus verbindet. Dazu gehören Sie, du, Ihr, wir alle...

Ich bin mir sicher, dass es in diesem Netzwerk viele spannende und interessante Lebens- und Glaubenserfahrungen gibt, von denen es schön und wichtig wäre, sie miteinander zu teilen. Deshalb würde ich gerne ab dem nächsten Gemeindebrief, der im Mai 2021 erscheint, eine neue Rubrik zusammen mit Ihnen/Euch gestalten, in der genau dafür Raum ist. Dadurch würde sicherlich spürbar, was für ein buntes Netzwerk hinter unserem Leitbild steht und welche unterschiedlichsten Geschichten uns miteinander verbinden.

Dies könnte so aussehen, dass sich diejenigen, die gerne etwas erzählen möchten, an das Pfarramt wenden, wir einen Termin ausmachen und Sie mir ihre Geschichte erzählen. Zusammen bringen wir diese in eine Textform, wie sie dann auch abgedruckt wird.

Mir ist natürlich bewusst, dass wir als Franken da meistens etwas verhalten reagieren. Von daher kann es auch passieren, dass ich Sie anspreche, ob Sie nicht Interesse hätten – zugegeben in der Hoffnung, dass Sie nicht sofort ‚Nein‘ sagen. 😊

Herzliche Grüße
Michaela Meyer

Hallo ihr Lieben,

was für ein Jahr liegt hinter uns! Ich hoffe, dass Sie/ihr alle trotz des turbulenten Jahres voller Frische und mit Zuversicht in das neue Jahr gestartet sind/seid. Wir sind wohl alle gespannt, was für schöne Momente und Herausforderungen in diesem Jahr auf uns warten.

Wir als Familie durften unseren Sohn Emil Johann am 1. Dezember freudig empfangen. So waren die letzten Wochen gefüllt mit dem Kennenlernen unseres neuen Familienmitglieds. Wir freuen uns sehr an ihm und bestaunen das Wunder und Geschenk, welches Gott uns anvertraut hat.



Mit der Geburt unseres Sohnes werde ich auch in Elternzeit gehen. Somit muss ich leider mitteilen, dass meine Mitarbeit in der Gemeinde zu einem Ende kommt, da mein Vertrag im Sommer ausläuft. Ich habe die Zeit sehr genossen, die Begegnungen sehr geschätzt! Es fällt mir wirklich schwer, auf die Arbeit und euch als geniale Gemeinde zu verzichten. Jedoch kann ich es mir nicht vorstellen, den kleinen Mann so früh schon allein zu lassen.

Ich freue mich auf jede weitere Begegnung, jedes Gespräch. Auch gehe ich davon aus, dass man sich auf jeden Fall weiterhin begegnen wird – Neudettelsau ist ja zum Glück nicht weit weg.

So grüße ich/wir euch,
Katharina, Alfred und Emil

Ostern – Wechselbad der Gefühle

Ostern konfrontiert uns vermutlich mit allen Gefühlen, die wir zu empfinden vermögen. Und das in einem Zeitraum von nur vier Tagen, sofern man den Gründonnerstag mitzählt.

Was fällt dir ein, wenn du an Ostern denkst? Karfreitag – Ostersonntag, Trauer – Freude, Sterben – Auferstehung, dunkel – hell...

Und welches dieser Gefühle überwiegt: der Gedanke an den sterbenden und leidenden Jesus am Kreuz oder der Gedanke an die Auferstehung, und daran, dass der Tod nicht das letzte Wort hat?

Noch vor einigen Wochen haben wir mit Weihnachten das Fest gefeiert, das vermutlich die meisten von uns mit Freude verbinden. Aber ist nicht auch Ostern das Fest der Freude – in gewisser Hinsicht vielleicht noch viel mehr als Weihnachten?

Sie finden die Ostergeschichte in Mt. 28, Vers 1–10.

Eine Freude, die klein und still beginnt, als die drei Frauen das leere Grab vorfinden und die zunächst nicht ganz ungetrübt ist, sondern von Angst begleitet wird.

In diesem Moment erfüllt sich eine große Sehnsucht für die drei Frauen, denn das Gefühl der Endgültigkeit des Todes weicht. Sie erleben, wie

ihnen sprichwörtlich ein Stein vom Herzen fällt. Sie hatten geglaubt, nun sei alles aus. Alles sei verloren. Mit einem tiefen Gefühl von Trauer und Verlorenheit kamen sie zum Grab und dann die Überraschung.

So ein befreiendes Gefühl kennen wir hoffentlich alle. Wir finden es in ähnlicher Form in der Versöhnung nach einem Streit, nach einer erlösenden Nachricht oder auch in dem ersten vorsichtigen Lächeln nach einem Verlust.

Besonders bemerkenswert finde ich in der Ostererzählung bei Matthäus, 28, Vers 2: [...] *„Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.“*

Darin wird für mich die enorme Kraft des Osterfestes deutlich. Der Engel rollt nicht nur den Stein zur Seite und bleibt neben dem Grab stehen oder lehnt sich sitzend an den Stein. Nein auch seine körperliche Haltung zeigt, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Der Engel rollt den Stein zur Seite, setzt sich sogar darauf,

verwendet ihn als eine Art Thron und macht damit überdeutlich, dass Gott über allem steht – und selbst der Tod keine Macht hat.

Auch heute gibt es sicherlich viele unter uns, die sich verloren fühlen und sorgenvoll in die Zukunft schauen. Das Dunkle macht uns Angst, aber wir dürfen auf den Ostersonntag schauen und bei aller Trauer auch den Mut spüren, der darin liegt.

Das eine gibt es ohne das andere nicht. Die Freude des Ostersonntags gibt es leider nicht ohne den Karfreitag. Aber Gott sei Dank auch umgekehrt



den Karfreitag nicht ohne den Ostersonntag.

Ostern ist das Fest des Aufbruchs. Jesus nimmt am Kreuz unsere Sünden weg und vielleicht können wir uns in diesen Tagen auch die Frage stellen, wo ist es an mir, das eine oder andere loszulassen und aufzubrechen.

(Michaela Meyer)

Die Kreuzschau

Ein Mensch beklagte sich bei Gott, dass er ein zu schweres Kreuz zu tragen habe, und fand Gehör. Gott zeigte ihm das Zimmer, in dem alle Kreuze der Menschen standen und sagte: „Du kannst dein Kreuz tauschen und dir ein anderes aussuchen.“ Der Mensch durchstöberte den Raum und fand ein angenehm dünnes Kreuz, aber bei näherem Hinsehen war es ihm zu lang. Dann stieß er auf ein ganz kleines, aber als er es aufheben wollte, war es schwer wie Blei. Das nächste, das ihm gefiel, legte er auf seine Schulter, stellte dann aber fest, dass es eine scharfe Spitze hatte, die ihm wie ein Dorn ins Fleisch drang. So sortierte er Kreuz für Kreuz aus, weil jedes Unangenehmes hatte. Als er fast alle Kreuze angesehen und geprüft hatte, stieß er auf ein Kreuz, das versteckt hinten in der Ecke gestanden hatte. Es war nicht zu schwer, nicht zu leicht, nicht zu schmerzhaft – irgendwie so richtig handlich und wie geschaffen für ihn. Dieses sollte sein neues Kreuz werden. Aber als er näher hinschaute, merkte er, dass es das Kreuz war, das er auch bisher getragen hatte.

(Legende nach Adelbert von Chamisso)

Geschichten, die das Leben schreibt...

Vielleicht haben Sie von der Streichholzschachtel gehört, die ein Bauarbeiter im Herbst vergangenen Jahres in einer Kirche von Antwerpen gefunden hatte. Ein Stück Zeitgeschichte, das nachdenklich macht...

Der Brief, der sich in der Streichholzschachtel befand, stammt aus dem Jahr 1941, geschrieben von vier Malern mit der eindringlichen Botschaft ‚Genießt das Leben!‘ Man spürt den Zeilen an, dass sie unter dem Eindruck von zwei Kriegen entstanden sind, die Verfasser ein entbehrungsreiches Leben führten und hofften, dass nachfolgende Generationen sorgenfreier durch das Leben gehen können.

Ich bin total fasziniert von diesem Stück Zeitgeschichte mitten aus dem Leben, wie es scheinbar immer wieder bei Restaurierungen von Kirchtürmen an nahezu unerreichbaren Stellen versteckt wurde.

Und manchmal frage ich mich, wie eine Zeitkapsel, die wir zu Beginn des Jahres 2021 schreiben und den nach uns kommenden Generationen hinterlassen, wohl klingen würde. Zweifelsohne wäre ihr Inhalt heute im Hinblick auf Corona vermutlich an mancher Stelle ein anderer als noch vor zwei Jahren. Das eine oder andere würde aber wahrscheinlich gleich

bleiben. Viele Herausforderungen unserer Zeit sind und bleiben aktuell und werden dringlicher. Eine davon ist der Umgang und die Bewahrung der Schöpfung Gottes und die gerechte Verteilung aller Ressourcen, die unser Augenmerk erfordert und uns ganz konkret zum Handeln zwingt – vor allem auch für unsere Kinder und Enkelkinder, die mittlerweile Gott sei Dank den Mut haben, dies auch ganz bewusst einzufordern.

Sie erinnern uns mit ihren Forderungen immer wieder daran, dass unser Glaubensbekenntnis gleich am Anfang im Satz „*Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde*“ auch einen konkreten Auftrag zum verantwortungsbewussten Umgang mit Gottes Gaben beinhaltet.

Ich gebe zu, dass es mir anfangs peinlich war, zu sehen, dass unsere Kinder und Jugendlichen auf die Straße gehen (müssen), um uns die Augen zu öffnen und uns daran zu erinnern, dass sie Angst davor haben,

wie sich unsere Umwelt und damit auch die Lebensbedingungen in Zukunft verändern.

Mittlerweile denke ich, dass darin vielleicht noch eine zweite Botschaft liegt, die ebenfalls eng mit unserem Glauben an Gott verbunden ist: Wir sollten offen dafür sein, miteinander und voneinander zu lernen und dabei unsere Unterschiedlichkeit weniger als einen Nachteil sehen, sondern diese vielmehr als eine Bereicherung erkennen. Dazu braucht es, dass wir einander zuhören und bereit sind, an mancher Stelle auch umzudenken – nicht nur mit dem Blick auf künftige Generationen.

Denn immer stärker erkennen füh-

rende Wissenschaftler einen Einfluss unserer Lebensgewohnheiten nicht nur auf den Klimawandel, sondern auch auf die Entstehung und Verbreitung von Pandemien. Es fordert uns generationenübergreifend als Gemeinschaft heraus.

Bei allen Herausforderungen ermutigt es mich, dass solche Zeitkapseln meist in Kirchen hinterlassen wurden und vielleicht auch heute noch werden. Der Glaube daran, dass Gott unsere Welt im Innern zusammenhält ist nach wie vor da und das ist die Kraft aus der wir leben und Veränderungen angehen dürfen und er traut uns diese zu.

(*Michaela Meyer*)



Eine etwas andere ‚Adventsnacht‘

Traditionell findet jedes Jahr am Samstag vor dem ersten Advent unsere Adventsnacht für alle Kinder in der Pfarrei statt, die mit einem Familiengottesdienst endet. 2020 war es etwas anders...

Bis zur letzten Minute waren wir uns als Team unsicher, ob wir auch 2020 aufgrund der Corona-Lage ein Angebot für Kinder auf die Beine stellen können. Dass es keine Übernachtung im Gemeindehaus mit 50 Kindern sein durfte, war uns lange vorher klar. Dennoch wollten wir zumindest ein kleines Adventsbastelangebot wagen. Dabei entstanden wunderschöne Rentiere aus Korken und selbst bemalte Teelichthalter aus Holz, die in Kleingruppen von maximal 5 Kindern gebastelt wurden.

Etwas wehmütig haben wir es als Team wahrgenommen, dass das Rennen und Lärmen als ein Ausdruck von Fröhlichkeit durch das Gemeindehaus 2020 leider ausbleiben musste. Wir hoffen, dass sich dies bei einem Adventsangebot in diesem Jahr wieder ändern darf. Dennoch war für kleinere oder ruhigere Kinder eben diese besondere Adventsnacht sehr will-

kommen. Für die Erwachsenen gab es am ersten Advent einen Gottesdienst in der Thanner Kirche – vorbereitet von einem Team einiger KV-Mitglieder – bei dem traditionell auch das Adventstor geöffnet wurde. Es ist ein Zeichen dafür, dass Jesus vor unserer Tür steht und sich die Gemeinschaft mit uns wünscht – an jedem Tag.

Ein großes Dankeschön gilt an der Stelle allen Beteiligten – besonders unseren vier Jugendlichen, ohne die das Adventsbasteln nicht möglich gewesen wäre.

(Michaela Meyer)



WhatsApp- Adventskalender 1.0

Gerade in Zeiten wie diesen, ist für viele von uns das Gefühl von Verbundenheit ganz wichtig. Youth Connect gestaltete einen WhatsApp-Adventskalender, um so gemeinsam durch den Advent zu gehen.

Ein Stück weit gemeinsam durch den Advent zu gehen, war 2020 eine besondere Herausforderung. Und so entstand die Idee einen digitalen Adventskalender für alle Interessierten anzubieten. Und manchmal ist so ein Gedanke wie eine Art Zündschnur. Die Ideen, was wir alles in die ‚Türchen‘ zwischen dem ersten Advent und dem Heiligen Abend in einen digitalen Adventskalender legen könnten, sprudelten.

Dennoch war uns bewusst, dass es schon auch eine Herausforderung war. Abwechslungsreich sollte unser Adventskalender werden, um den Alltag der über 80 ganz unterschiedlichen Abonnenten für einen kurzen Moment zu unterbrechen.

Zudem war es unser Ziel, zum Mitbasteln, Nachdenken, aber auch dann und wann zum Schmunzeln einzuladen. Unser Highlight sollte die Weihnachtsgeschichte als Stop-Motion-Film werden. Dazu kam es leider aus den bekannten Gründen nicht mehr. Dies ist besonders schade, weil eine

unserer Jugendlichen dafür sogar eine Krippe organisiert hatte.

Gefüllt war der Adventskalender mit vorgelesenen Geschichten, nachdenklichen Zeilen, einem selbst gesungenen Lied und sogar einem Gedicht, das eine Jugendliche aus dem Team gedichtet hat. Fränkische Mundart lud dann und wann zum Lächeln ein. Total überrascht waren wir von eurem großen Zuspruch. Besonders gefreut haben wir uns über die vielen Rückmeldungen, die ihr uns immer wieder geschickt habt. Sogar Neujahrswünsche erreichten uns und mancher Kontakt besteht bis heute.

Es hat uns sehr viel Spass gemacht, als Gemeinschaft auf diesem ungewöhnlichen Weg mit euch verbunden zu sein.

Wir als Team möchten nochmal allen Jugendlichen danken, die mit ihren Ideen und Gedanken den Adventskalender gemeinsam mit uns geplant und gestaltet haben.

(Michaela Meyer)

Gott begleitet uns überall hin...

... auch in die Boulderhalle. Wenn wir uns an unsere eigene Konfi- und Jugendzeit erinnern, dann denken viele von uns vermutlich besonders auch an Aktivitäten, bei denen wir Gemeinschaft erleben konnten.

Aus diesem Grund ist es uns als Youth-Connect-Team wichtig, immer wieder auch Programmpunkte anzubieten, die unsere Jugendlichen als Gemeinschaft verbinden. Denn eines ist sicher: Gott begegnet uns überall – bei Gottesdiensten genauso wie in unserem Alltag.

Für unseren Besuch in der Boulderhalle hatten wir uns diesmal zur Unterstützung mit Michael Sturm und Martin Seibert zwei professionelle Kletterer eingeladen, die uns Tipps geben konnten, wo wir uns unsicher waren und wie wir die jeweilige Route am besten überwinden konnten.



In den zwei Stunden, die wir in der Kletterhalle verbrachten, konnten wir uns nochmal so richtig auspowern, bevor wenige Tage später alle Freizeiteinrichtungen in Folge des Teillockdowns schließen mussten.

Youth Connect war nun mittlerweile schon einige Male in der Boulderhalle in Burgoberbach und wir möchten an der Stelle die Gelegenheit nutzen, um uns auch beim dortigen Team zu bedanken. Es hat, wie immer, alles super geklappt und wir haben uns bei unserem Besuch rundum wohl gefühlt. Daher haben wir als YouthConnect-Team bereits vorab besprochen, dass wir erneut einen Kletterabend einplanen, sobald es wieder möglich ist.

Und wer weiß, vielleicht lässt sich ein Besuch in der Kletterhalle ja auch einmal als Veranstaltungsangebot auf die Kirchengemeinde ausweiten.

(Michaela Meyer)

Familiengottesdienst 2020

Wir freuen uns, dass es auch in diesem Jahr trotz vieler Beschränkungen und Auflagen gelungen ist, einen Familiengottesdienst der besonderen Art anzubieten.

Der Familiengottesdienst konnte dank einer tollen Teamleistung unter der Leitung von Andy Jung als Weihnachtsentdecker-Weg in Form von betreuten Mitmach-Stationen stattfinden.

Der Weg führte die rund 70 Familien vom Feuerwehr-Haus Sommersdorf in sieben Erlebnisstationen rund um die Kirche. Am Start stand ein Esel bereit, der die einzelnen Familien zunächst durch das ‚Stadtter‘ führte. Neben einem Rätsel zur Weihnachtsgeschichte, konnte man am Glücksrad versuchen, ob man einen Schlafplatz in der Herberge ergattern würde.



Im Pfarrhof bestand die Möglichkeit ein Gruppenbild zu machen und unter

Gitarrenbegleitung eines von drei bekannten Weihnachtsliedern zu singen. Im Schutz der Scheune des Schlosses wurde anschließend gemeinsam ein flauschig-weiches Schaf gebastelt (Ein Dank an Dr. M. v. Crailsheim für die Nutzungsmöglichkeit).



Der Geruch von Weihrauch lockte die Besucher zur Kirche, in der an der aufgebauten Krippe eine kleine Geschichte erzählt wurde. Zum Abschluss konnte man noch einmal die Weihnachtsgeschichte in Form eines kleinen Films ansehen.

Der Weihnachtsentdecker-Weg war auch danach noch bis zum 27. Dezember eigenständig begehbar.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die den Familiengottesdienst in dieser Form ermöglicht haben.

(Michaela Meyer)

Wichtelgottesdienst To Go

Liebe Wichtelgottesdienst Kids und Eltern,

Wir möchten uns auf diesem Weg recht herzlich für das überwältigende Interesse an unserem „Wichtelgottesdienst to go“ bei Euch bedanken. Wir haben jede Menge Tüten vorbereitet und ausliefern dürfen. Das hat uns riesig gefreut.

Wir hoffen, ihr hattet viel Spaß damit und ihr konntet zu Hause im Familienkreis, einen schönen Weihnachtsgottesdienst feiern.

Leider werden wir uns vorerst noch



nicht in der Kirche wiedersehen. Wir hoffen aber, dass sich das bald ändert.

Ganz liebe Grüße sendet euch das Wichtelgottesdienst Team

PS: Da wir uns momentan leider nicht vorstellen können, dass wir an Ostern einen Gottesdienst abhalten dürfen, würden wir Euch zu diesem Fest auch gerne einen „Wichtelgottesdienst to go“ anbieten.

Bitte meldet Euch wieder dafür an. Abgabe der Anmeldung wie gehabt im Pfarramt oder in den Kirchen.

Anmeldung für das Wichtel-Gottesdienst-Überraschungs-Päckchen

Hiermit bestelle ich ____ Päckchen für den Wichtel-Gottesdienst „To Go“

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ / Ort: _____

Name des/der Kinder: _____

Die fünfte Jahreszeit...

Das Thema Fasching ist nun dran, sagen muss ich jedoch voran, dass dieser Beitrag nicht ist wie immer, und hoffentlich jedoch nicht schlimmer.

An jedem andern Tag im Jahr, habe ich selbst genug Ideen – das ist wahr. Nur an Fasching suche ich im Internet, ob ich nicht andere Impulse finden könnt.

Den Fasching müssen wir dies Jahr wohl lassen, drum wage ich es hier Reime zu verfassen.

Wie gerne wäre ich jetzt Supermann, um euch zu zeigen, was ich so kann. Der Fasching bietet die Gelegenheit, dass ihr jemand ganz andres seid.

Ein Held möchte heute jeder sein, nicht nur zur Faschingszeit allein. Unser Alltag sieht oft jedoch ganz anders aus, da entfällt auch manchmal der Applaus.

Schwächen und Peinlichkeiten, die mein Leben dann und wann begleiten, möchte ich manchmal so gern verstecken oder sie zumindest gut verdecken.

Maske, Schminke und Verkleidung dienen hier zur Vorbereitung.



Und plötzlich wird mein Ich zur Rolle, dabei habe ich völlig unter Kontrolle, was ich möchte, dass du sehen kannst, ohne, dass es mir macht Angst.

Hinter meine Maske siehst du nicht, sie zeigt dir nicht mein wahres Gesicht, und nicht, wie es aussieht in mir drin, das ist meiner Verkleidung Sinn.

Doch nur wenn unsere Maske schwindet, sehen wir, was uns verbindet. Ein wenig Mut braucht es dafür, doch nur so öffnet sich die Tür zu einem echten Wir und weg von einem dir und mir.

Bei Gott kann ich getrost eins machen, auszuziehen die Heldensachen zu zeigen all die Peinlichkeiten, die mich im Alltag so begleiten.

(Michaela Meyer -

*Inspiziert von Pfarrer Stephan Schwegmann
- Katholische Kirchengemeinde Emsbüren)*

Wäre Jesus heute Vegetarier?

Der Satz „Was würde Jesus tun?“ erinnert uns immer wieder daran, unsere eigenen Entscheidungen auch im Hinblick auf unseren Glauben zu hinterfragen. Eine spannende und manchmal auch provozierende Frage.

Es war kurz vor dem 15. Geburtstag unserer Tochter. Wie in unserer Familie üblich, bestimmte sie das Geburtstagsmenü. Sie wünschte sich „irgendwas Vegetarisches“. „Ups, das wird anstrengend“, dachte ich und meinte damit aufwendig und arbeitsreich und ob alle Gäste davon begeistert sein würden, war eher fraglich.

Wir entschieden uns für ein vegetarisches Büffet. Es gab Käse vom Markt, türkische Aufstriche, Oliven und Antipasti, einen italienischen Gemüseauflauf, gefüllte Paprika, verschiedene Salate und, und, und... Zum Glück haben wir immer sehr nette Gäste, die gerne etwas zum Geburtstagsessen beisteuern und den einen oder anderen Salat o.ä. mitbringen. Das Büffet war ein voller Erfolg, unsere Gäste gingen mit gut gefüllten Bäuchen und sehr zufrieden nach Hause. Und ich weiß nur von einem Gast, der sich zu Hause noch ein Leberwurstbrot schmierte.

Unsere Ernährung ist auf dem Prüfstand. Oft sind es Teenager und junge

Erwachsene, die sich anders, bewusster, ökologischer ernähren wollen. Auch in unserer Familie ist das so. Es gibt da jemanden, der „bitte nicht schon wieder Fleisch“ einfordert. Die uns erzählt, wieviel Wasser für ein kg Rindfleisch verbraucht wird. Die möchte, dass wir „bio“ einkaufen und regional, ohne Plastikverpackung drumherum.

Essen ist lebenswichtig. Ist es bedeutsam, wie dieses Essen produziert, gehalten und gehandelt wurde?

Was würde Jesus heute sagen, zu unserer Ernährungsweise? Hätte er eine Meinung zu nicht artgerechter Massentierhaltung, Billigfleisch und Tiertransporten quer durch Europa? Würde er sich Sorgen machen über unseren viel zu hohen Fleischkonsum und ein daraus resultierendes erhöhtes Risiko von gesundheitlichen Problemen, wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes und verschiedene Krebsleiden? Wäre Jesus heute Vegetarier oder vielleicht sogar Veganer?

Ich denke, Jesus hat es genossen, gut zu essen und zu trinken. Vermutlich hat er Fleisch gegessen. Er hat mit der Vermehrung von Brot und Fisch Tausende satt gemacht. Er hat Wasser in Wein verwandelt und damit ein rauschendes Hochzeitsfest noch schöner gemacht. Jesus wusste, wie wichtig es für uns Menschen ist, satt und dadurch zufrieden zu sein. Unsere Ernährung war ihm wichtig.

Und uns sollte es auch wichtig sein. Denn es ist nicht egal, wie wir uns ernähren, wie vielfältig, gesund und umweltverträglich unsere Ernährung ist.

Wenn du das auch so siehst, dann möchte ich dich einladen mitzumachen bei einer Aktion, die unseren Fleischkonsum eindämmen und unseren Speiseplan abwechslungsreicher machen soll. In den vier Wochen vor Ostern, vom 06.

März bis zum 3. April, nur zweimal in der Woche Fleisch zu essen und an allen anderen Tagen fleischfrei frühstücken, snacken, kochen und Brotzeit machen.

Machst du mit? Macht ihr als Familie mit?

Wenn dein Lebenspartner oder deine Lebenspartnerin als Bratwurst- oder Currywurstliebhaber bei dem bloßen Gedanken an so eine Aktion, sich mit verschränkten Armen vor dich hinstellt und vehement den Kopf schüttelt, dann bleibe gelassen und setze dich durch. Für seine / ihre Gesundheit und für deine, für unsere Kinder und unsere Umwelt.

Damit wir diese vier Wochen auch durchhalten, möchte ich eine WhatsApp-Gruppe anbieten, die dem Austausch dienen soll. Hierfür bitte das

Stichwort „Veggie days“ an die Nummer [siehe Printvers.] (Silke Korder) senden und diese zu den eigenen Kontakten hinzufügen.

Hinein soll, wie es euch geht, mit der fleischarmen Ernährung, was gut läuft und wo es Schwierigkeiten gibt. Vor allem möchte ich euch bitten, leckere vegetarische Kochrezepte, Rezepte für vegetarische

Brotaufstriche, Blitzgerichte, leckere Salate, Rezepte für Kindere u.s.w., in die Gruppe zu stellen.

Ich bin schon sehr gespannt und hoffe auf zahlreiche Unterstützer!

*Herzliche Grüße
Silke Korder*



Gedanken zur Jahreslosung 2021

Entstanden ist die Praxis einer Jahreslosung, die als Leitvers für das Jahr dient, aus der Idee eines Landpfarrers, der seine Konfirmanden im 18. Jahrhundert damit zur Bibellese zu motivieren versuchte.

Zugegeben war mein erster Impuls beim Lesen der Jahreslosung für 2021 der, sie gleich wieder wegzulegen. Beim Lesen des zweiten Teils „wie auch euer Vater barmherzig ist.“ taucht in mir sofort der Gedanke auf: ‚Bekomme ich eh nicht hin.‘ Schlichtweg fühle ich mich einfach unwohl damit, das Wesen Gottes mit meinem zu vergleichen. ‚Zwei Größen, wie sie unterschiedlicher ja kaum sein können...!‘ ist meine erste Reaktion. Und auch noch die zweite und die dritte.

Wenn ich versuche, mir bewusst zu machen, was Barmherzigkeit bedeutet, dann denke ich an ein mitfühlendes Miteinander und an Verzeihen, dort, wo auch mal etwas schief läuft. Wirklich wohler fühle ich mich mit dem Vergleich noch nicht. Die Erwartungen, die gerade in christlichen Kreisen dann und wann gestellt werden, scheinen mir oft noch höher, als sonst im alltäglichen Kontext.

Ich lege die Jahreslosung noch nicht weg. Was ich daraus mitnehme ist die goldene Regel, andere so zu be-



Grafik: Lotz

handeln, wie ich es mir umgekehrt wünsche. Gott und das Leben Jesu sind da für mich die Richtschnur. Vielleicht scheitere ich manchmal auch an meinen eigenen Ansprüchen. Die Jahreslosung spricht von einer Barmherzigkeit mit allen Menschen mir eingeschlossen. Ich werde Gottes Barmherzigkeit sicherlich nie erreichen, aber ich kann mich darin von ihm leiten lassen – jeden Tag aufs Neue.

(Michaela Meyer)

Vogelfutter selbst gemacht...

Vielleicht habt ihr Lust, gemeinsam mit euren Eltern, die einheimische Vogelwelt mit selbst gemachtem Vogelfutter zu verwöhnen. Das ist nämlich gar nicht so schwierig...

Ihr braucht dazu:

- 250 g reines Kokosfett
- Haferflocken (unbehandelt)
- Sonnenblumenkerne
- Erdnussbruch

Ihr könnt auch noch Hirse oder Hanfsamen dazu geben.

1. Sucht euch bei eurem nächsten Waldspaziergang mit euren Eltern ein gebogenes Stück Rinde, durch das ihr ein Stück Schnur ziehen könnt.



2. Erwärmt das Kokosfett in einem Topf bis es flüssig ist und gebt einen Teelöffel Pflanzenöl dazu.



3. Mischt nun insgesamt 250 g von den anderen Zutaten unter und lasst es ein paar Minuten kühlen.

4. Anschließend verteilt ihr die Masse auf der Rinde und lasst sie draußen ca. 2,5 Stunden abkühlen.

5. Nun könnt ihr die Rinde an einen Baum hängen und beobachten, wie sich die Vögel über euer Futter freuen. Die Rinde könnt ihr immer wieder neu befüllen. Ab April solltet ihr jedoch nur noch kleine Samen oder ähnliches nehmen, da die Jungvögel sonst daran ersticken könnten.

(Michaela Meyer)



Februar**Fr 05.02.**

17:00 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 07.02. Sexagesimä

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (KS)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick
(Team)
jeweils Schule Burgoberbach

Fr 12.02.

17:00 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 14.02. Estomihi

09:30 Uhr, Gottesdienst (HL)
Kirche Sommersdorf

09:45 Uhr, Sonntagskinder (Team)
Gemeindehaus Thann

Mi 17.02.

19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

So 21.02. Invokavit

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (DT)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick
(Team)
jeweils Schule Burgoberbach

Fr 26.02.

17:00 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 27.02.

14:00 Uhr, Powerkids (Team)
Schule Burgoberbach

So 28.02. Reminiszere

09:30 Uhr, Gottesdienst (HL)
Kirche Thann

09:45 Uhr, Sonntagskinder (Team)
Gemeindehaus Thann

März**Fr 05.03.**

17:00 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Weltgebetstag der Frauen
Nikolauskirche Burgoberbach

So 07.03. Okuli

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (AG)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick
(Team)
jeweils Schule Burgoberbach

Fr 12.03.

17:00 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 14.03. Lätara

09:30 Uhr, Gottesdienst (ESc)
Kirche Sommersdorf

09:45 Uhr, Sonntagskinder (Team)
Gemeindehaus Thann

Mi 17.03.

19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

Fr 19.03.

19:00 Uhr, Konfi-Kurs, musikalische An-
dacht (Team)
Schlosskirche Sommersdorf

Sa 20.03.

14:00 Uhr, Powerkids (Team)

Schule Burgoberbach

So 21.03. Judika

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (KSc)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick
(Team)
jeweils Schule Burgoberbach

Fr 26.03

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 28.03. Palmsonntag

09:30 Uhr, Gottesdienst (HH & HS)
Kirche Thann

09:45 Uhr, Sonntagskinder (Team)
Gemeindehaus Thann

April**Fr 02.04. Karfreitag**

08:45 Uhr, Gottesdienst m. Abendmahl
(HL)
Kirche Thann

10:00 Uhr, Gottesdienst m. Abendmahl
(HL)
Kirche Sommersdorf

So 04.04. Ostersonntag

05:30 Uhr, Osternacht (HL)
Schlosskirche Sommersdorf

09:30 Uhr, Gottesdienst (HL)
Kirche Thann

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (KS)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick
(Team)
jeweils Schule Burgoberbach

So 11.04. Quasimodogeniti

09:30 Uhr, Gottesdienst (KS)
Kirche Sommersdorf

09:45 Uhr, Sonntagskinder (Team)
Gemeindehaus Thann

Mi 14.04.

19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

Fr 16.04.

17:00 Uhr, Konfi-Kurs, Test (Team)
Gemeindehaus Thann

So 18.04. Misericordias Domini

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (KH)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick
(Team)
jeweils Schule Burgoberbach

Fr 23.04.

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 24.04.

Konfi-Vorbereitungstag (Team)
Gemeindehaus Thann

14:00 Uhr, Powerkids (Team)
Schule Burgoberbach

So 25.04. Jubilate

09:30 Uhr, Gottesdienst (MB)
Kirche Thann

09:45 Uhr, Sonntagskinder (Team)
Gemeindehaus Thann

Fr 30.04.

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Die Schule in Burgoberbach befindet
sich in der Wassertrüdingen Str. 15, das
Gemeindehaus steht neben der Kirche in
Thann.

Abkürzungen:

KS = Karolin Stiegler
HL = Pfr. i. R. Hans Löhner
DT = David Templin
AG = Andreas Güntzel
ESc = Elke Schwab
KSc = Kornelia Schelter
HH = Hans Heubeck
HS = Hans Sichermann
KH = Katharina Heß
MB = Manfred Burkhardt

Leider können wir zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch keine konkrete Aussage treffen, ob die jeweiligen Angebote aufgrund der aktuellen Situation wie geplant stattfinden können.

Änderungen sind jederzeit möglich. Sie finden diese auf unserer Homepage unter www.sommersdorf-thann.de

Filmstart musste abgesagt werden



Voller Hoffnung auf eine – wenn auch eingeschränkte – Normalität wollten wir im Januar eine neue Filmreihe starten. Leider machte uns der Verlauf der Coronapandemie einen Strich durch unsere Planungen. Der Filmstart musste abgesagt werden. Wir können vorerst keine Filmabende durchführen und aus heutiger Sicht ist es schwer vorherzusagen wann es wieder möglich sein wird. Wir bleiben aber dran und werden Sie rechtzeitig informieren, sobald wir den nächsten Film zeigen können.

Bleiben Sie bis dahin gesund.
Ihr Filmzeit-Team

Impressum, Adresse und Konten
Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann
Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202
E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
Pfarramtssekretärin Karin Oberseider
Bürozeit: Di 10:00 bis 13:00 Uhr
Mi 11:00 bis 15:00 Uhr
Do 11:00 bis 16:00 Uhr
Spendenkonto der Kirchengemeinden
Sommersdorf und Thann:
IBAN: DE71 7655 0000 0008 8247 57

Druck: agentix.de, Bechhofen
Redaktion: Michaela Meyer
Layout: Michaela Meyer
v.i.S.d.P.: Pfarrerin Simone Sippel / Weidenbach
Ausführliche Informationen im Internet:
www.sommersdorf-thann.de
Blog zur Tageslosung:
glaubenswachstum.blogspot.com

Bild Titelseite: Pixabay / Gerhard G.

Wahre Lebensgeschichten für junge

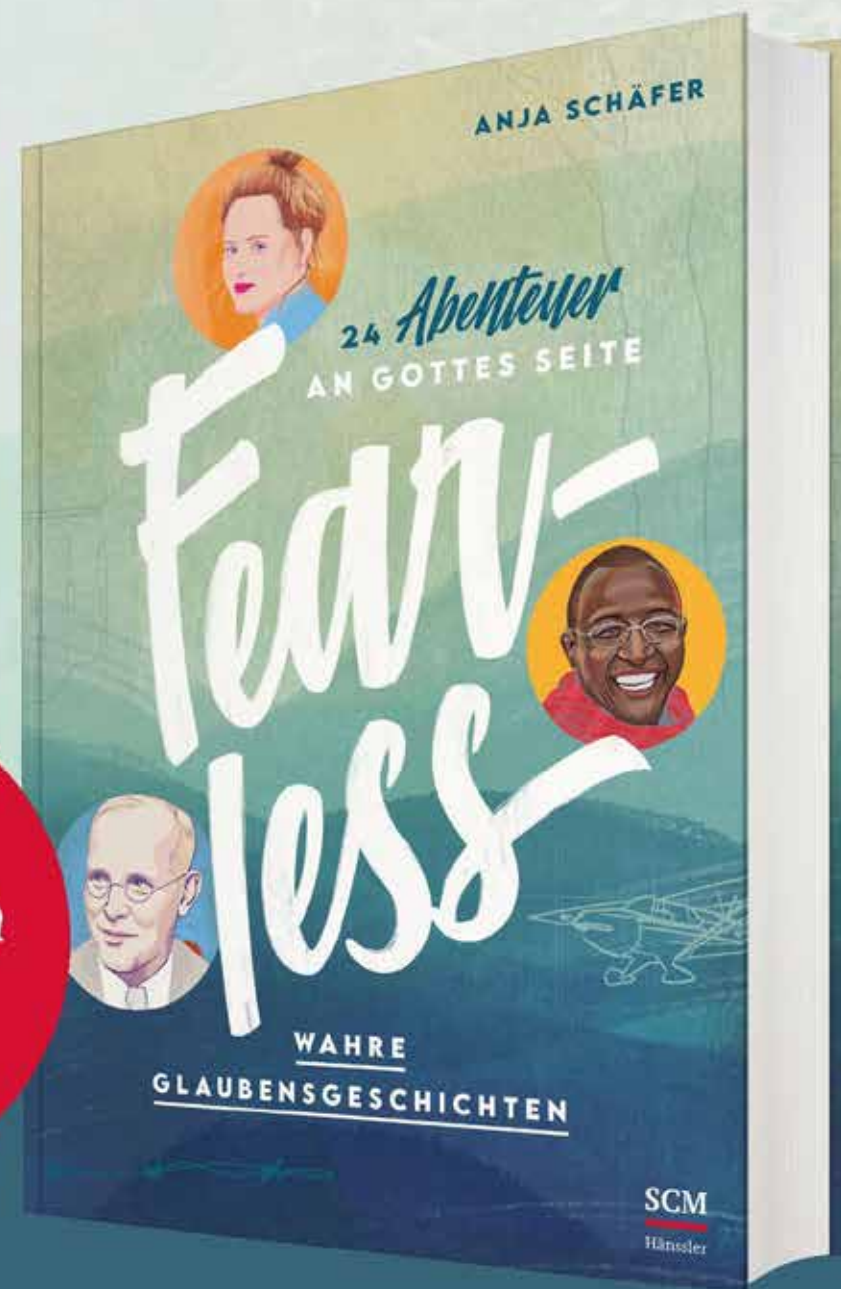
Weltveränderer!

Die 24 Lebenszeugnisse von Frauen und Männern in diesem Buch zeigen, dass für Gott niemand zu jung ist, um Salz und Licht in der Welt zu sein. Alle haben eins gemeinsam: Sie nahmen Gott schon mutig und hingeeben beim Wort, noch bevor sie 30 Jahre alt waren, und sie haben erlebt, dass sie mit einem kleinen Glauben Berge versetzen können.



Jetzt am
Büchertisch
erhältlich

Nichts inspiriert so sehr
dazu, Gott nachzufolgen, wie echte
Glaubensgeschichten von echten
jungen Menschen.



Anja Schäfer
Fearless
Gebunden, 16,5 x 23,5 cm, 160 S.
395.985 **17,99 €**

Ein Gedanke zum Schluss...

MINA & Freunde

